Zeitschrift: Archäologie der Schweiz : Mitteilungsblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte = Archéologie suisse : bulletin de la Société suisse de préhistoire et d'archéologie = Archeologia svizzera : bollettino della Società svizzera di preist

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte

Band: 18 (1995)

Heft: 4

Rubrik: Archäologische Mitteilungen = Informations archéologiques = Informazioni archeologiche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kaiseraugst AG

Weitere Teile des Kaiseraugster Silberschatzes zum Vorschein gekommen

Im Winter 1961/62 wurde unter abenteuerlichen Umständen der Kaiseraugster Silberschatz gefunden. Damals wurde das Gelände innerhalb der Südwestecke des spätrömischen Kastells für einen Turnplatz abgetieft. Dabei riss der Traxführer stark verschmutzte und verbogene Metallobjekte aus dem Morast an die Oberfläche. Diese hielt man anfänglich für wertlose »Barbierteller« und liess sie unbeachtet liegen. Als sich fast zwei Monate später herausstellte, dass es sich um einen spätantiken Schatzfund handelte, der in den bewegten Zeiten des 4. Jahrhunderts n.Chr. im Kastell vergraben wurde, waren seine einzelnen Stücke weit verstreut und ein Teil des Schatzes bereits auf eine Deponie transportiert. Der Kaiseraugster Silberschatz ist heute im Römermuseum Augst ausgestellt und bildet dort eine Hauptattraktion. Er wurde 1984 in einer ausführlichen archäologischen Publikation vorgestellt.
Nach dem mühevollen Zusammenfinden der einzelnen Funde wurde bald erkannt, dass der Schatz nicht vollständig vorlag. Inzwischen ist der Kanton Aargau in den Besitz eines weiteren, bisher unbekannten Teils des Kaiseraugster Silberschatzes gelangt, der zudem unerwartet gross ist. Es handelt sich um vier grössere und zwei kleinere Platten, sechs Teller, eine grosse und fünf kleine Schalen. Einige Stücke sind völlig intakt und unbeschädigt erhalten, andere sind teilweise stark beschädigt, verbogen oder sogar zerrissen. Sie befinden sich heute zwar in gereinigtem oder teilweise poliertem Zustand, sind aber nie restauriert worden. Alle neu vorliegenden Silbergefässe wiegen zusammen 22 kg.

Die Hauptbedeutung liegt vor allem darin, dass das Ensemble des bis jetzt bekannten Schatzes vervollständigt wird, z.B. waren Teller im 1961/62 gefundenen Teil nicht vorhanden, Schalen nur wenige. Mit jetzt 57 kg Gesamtgewicht ist der Silberschatz einer der grössten, den wir bis heute aus dem 4. Jahrhundert n.Chr. kennen. Eine Platte ist reich verziert und hat eine Inschrift, die auf Kaiser Konstans (Regierungszeit 337-350, Sohn von Konstantin I, dem Grossen) hinweist. Viele Ritzschriften mit Namen von Eigentümern, Herstellern oder mit Gewichtangaben sind auf den Objekten vorhanden. Eine Ergänzung des Schatzes erhöhte auch seine archäologisch-historische Bedeutung; die wissenschaftliche Bearbeitung der »neuen« Stükke wird aufzeigen, ob die 1984 publizierten Ergebnisse lediglich ergänzt werden müssen, oder ob eine Neuinterpretation des Kaiseraugster Silberschatzes nötig sein wird. *Kantonsarchäologie Aargau*

Abb. 2
Detail eines verzierten Plattenrandes mit Niello-Verzierung und gravierten Köpfen auf vergoldetem Grund.
Foto Franz Maier.

Abb. 1
Die neu zum Vorschein gekommenen Silbergefässe. Oben rechts die Platte mit Inschrift.

ARGE ALPS

Alljährlich werden in der Schweiz grosse, bisher ungenutzte Landflächen durch Bauvorhaben verschiedenster Art, durch Meliorationen, Kiesabbau, intensive Land- und Forstwirtschaft so stark verändert, dass archäologische Fundstellen, die sich unserem Kenntnisstand bisher entzogen haben, nach diesen Bodeneingriffen im allgemeinen vollständig zerstört sind. Dank moderner Prospektionsmethoden, u.a. der Luftbildprospektion, besteht heute aber die Möglichkeit, archäologische Befunde auch ohne Bodeneingriffe zu entdecken und dem Fundstelleninventar hinzuzufügen. Auf diese Weise können diese Fundstellen vor allfälligen Baueingriffen wissenschaftlich untersucht werden.
Dass die Luftbildprospektion in der Schweiz mit Erfolg eingesetzt werden kann, wurde in der Vergangenheit bereits wiederholt bewiesen, zuletzt durch die ergiebigen Befliegungen im Gebiet der Nordostschweiz. In den vergangenen Jahren wurden Teile der Nordschweiz durch den bekannten Luftbildarchäologen Otto Braasch beflogen. Da dieser sich nun aber auf andere europäische Gebiete konzentriert, wurde am 1. Juli 1995 die »Arbeitsgemeinschaft für Archäologie und Luftbildprospektion Schweiz - ARGE ALPS« gegründet, um die professionelle Luftbildarchäologie in der Schweiz weiterhin zu gewährleisten.
Die Arbeitsgemeinschaft ARGE ALPS hat sich zum Ziel gesetzt, mittels Luftbildprospektion einerseits bereits bekannte Geländedenkmäler (z.B. prähistorische Wallanlagen, historische Bauten, militärische Anlagen der Neuzeit etc.) zu dokumentieren, andererseits bisher noch unbekannte archäologische Fundstellen zu suchen.
Die Arbeitsgemeinschaft stellt die wissenschaftliche Arbeit in den Vordergrund ihrer Tätigkeit und arbeitet demzufolge als Non-Profit-Organisation. Auf diese Weise können interessierten Amtsstellen, Instituten oder Einzelpersonen (z.B. im Rahmen von Forschungsarbeiten) Prospektionsflüge zu besonders günstigen Preisen angeboten werden.

Interessenten melden sich bei:
ARGE ALPS - Arbeitsgemeinschaft Archäologie und Luftbildprospektion Schweiz, c/o Patrick Nagy, Buchsweg 17
8400 Winterthur, Tel./Fax: 052/222 16 88

Bilder von Riesen und Geistern – Exkursion SGUF 1995 nach Südschweden

Die Exkursion der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte vom 17. - 26. August 1995 führte uns zu den Megalithbauten in Västergötland und den Felszeichnungen in Bohuslän.
Unsere Fahrt ging von Kopenhagen über den Oeresund und durch Halland nach Falköping in Västergötland. Von den 380 in Südschweden noch erhaltenen Ganggräbern aus Neolithikum und Bronzezeit liegen 290 in der näheren Umgebung von Falköping. Megalithbauten zählen zu den eindrücklichsten von Menschenhand errichteten Monumenten in urgeschichtlicher Zeit. Dazu zählen Menhire, Steinreihen, Steinkreise, Grossteingräber und Tempel. Sie gehören unterschiedlichsten Kulturen und verschiedensten Zeitabschnitten an. Die Megalithbauten regten immer wieder die Phantasie und die Ängste der Menschen an, so entstanden viele Geschichten und Sagen um die »grossen Steine«. Man glaubte, das nur Riesen, Hünen oder Giganten mit grossen Kräften ein solches Werk vollbringen könnten. Heute noch erinnern die lokalen Namen, wie Hünenbetten, »Jätteugnen« oder Riesentische an diese Auffassung. Unsere moderne Zeit hat technische Erklärungen für den Bau dieser Anlagen und den Transport der riesigen Steine gesucht. Trotzallem ist uns jedoch das Staunen geblieben.
Im Falbygden Museum erhielten wir einen ersten Überblick über die reichen ur- und frühgeschichtlichen Funde in der Region: Flintgeräte von mesolithischen Siedlungsplätzen, »boplatser fran jägarstenalder« genannt, Keramik und Steinbeile aus neolithischen Ganggräbern von Kalleby und Rössberga, Bronzegeräte und Schmuckstücke aus Depotfunden und Gräbern sowie den »Gerumsmantel«, ein guterhaltenes Textilstück aus der Bronzezeit, das älteste in Schweden. Ebenfalls einzigartig ist der dreireihige Goldhalskragen von Alleberg aus dem 5. Jahrhundert n.Chr. In den nächsten drei Tagen besuchten wir viele der Megalithgräber, Steinsetzungen und Thingplätze in Västergötland, die heute noch in der Landschaft markante Monumente darstellen. Das Ganggrab von Rössberga zum Beispiel lag unter einem Steinhügel von 25 m Durchmesser und besteht aus einer gut erhaltenen 2 x 9 m grossen Kammer mit einem nach Osten gerichteten Gang. Typisch sind hier die Grabnischen aus aufgestellten Steinplatten in der Kammer, in denen Reste von mehr als 160 Skeletten, Flintgeräte und Bernsteinperlen gefunden wurden. C14-datierte Knochen bezeugen eine Belegung um 3350 v.Chr. Stark fragmentierte Gefässscherben wurden im Gang und vor dem Grab in grosser Menge gefunden. Sie sind ein Indiz für religiöse Praktiken verbunden mit den Bestattungen. Oft konnte während der Exkursion am Ort die kulturhistorische Bedeutung der Megalithbauten demonstriert und mit Eifer diskutiert werden. Sehr beeindruckt waren wir auch von der zweitgrössten Schiffssetzung Schwedens, Askaberga, die aus 24 bis zu 3 m hohen und 30 Tonnen schweren Feldsteinen gebaut ist. Einer der geschichtlich bedeutungsvollsten Orte der Region ist Husaby, der erste schwedische Bischofssitz, wo kurz nach dem Jahr 1000 an einer Quelle der erste christliche König Schwedens zusammen mit seinem ganzen Hof getauft wurde. Ebenfalls aus christlicher Zeit stammt Varnhem, ein ehemaliges Zisterzienserkloster und die Domkirche von Skara, die an der Stelle eines eisenzeitlichen Kultplatzes des Fruchtbarkeitsgottes Frö errichtet wurde. Im Landesmuseum in Skara bewunderten wir neben vielen anderen interessanten prähistorischen Stükken den sensationellen Fund von 16 Bronzeschilden von Fröslunda. Einen aktiven Eindruck von der Urgeschichte erhielten wir in »Ekehagens Forntidsby«, einem sehenswerten »Freilufterlebnisraum«, in dem der Alltag der Jäger und Sammler und der Ackerbauern in vielen Aktivitäten nacherlebt werden kann. In die jüngere Vergangenheit dieser immer noch bäuerlichen Gegend führte ein Rundgang im Bauernhausmuseum von Åsle Tå. Auch die Natur kam nicht zu kurz, das Vogelparadies am Oestensee mit seinen berühmten Kranichen wurde erwandert. Von den vielen hier gefundenen steinzeitlichen Siedlungen war jedoch nur noch der »genius loci« spürbar.
Durch Dalsland, bekannt durch sein riesiges historisches Kanalsystem mit dem Aquaedukt von Haverud und die bronzezeitlichen Felsbilder von Högsbyn-Tisselkog, führte die Reise am vierten Tag nach dem Städtchen Tanumshede in Bohuslän. Der Ort war schon im Mittelalter eine wichtige Gerichtsstätte. Felsen, Wald und Meer bilden eine der schönsten Küstenlandschaften des Skagerrak. Neben reichen Funden vom Mesolithikum bis zur Eisenzeit finden sich auf den glattgeschliffenen Granitfelsen in unglaublicher Zahl die schönsten und vielseitigsten Felsbilder Südschwedens. Wir sehen Scheiben, Kreise und Räder, viele Schalengruben, Boote, Schiffe und Schlitten, Tiere und Menschen eingetieft in den harten Stein. Wagen gezogen von Rindern, Pflüger mit einem Pflug, Menschen mit Waffen, Lurenbläser, »Akrobaten« über Schiffen, hier können nur einige Motive aus der reichen Vielfalt der Bilderwelt aufgezählt werden. Der Leiter des Felsbilder-Museums Underslös, Gerhard Milstreu, erklärte uns zur Einführung die Archäologie der Region und die Geschichte der Erforschung und Dokumentation der Felsbilder. Anschliessend hatten wir Gelegenheit beim Besuch der ersten Felsbildstellen einen Eindruck von der Reichhaltigkeit und der Schönheit der Bilder zu gewinnen. Als wenige Beispiele seien hier die »gebärende Frau« und die Krieger von Fossum, das Sonnenpferd von Balken, das »Brautpaar« von Vitlycke und die vielen Schiffe und der überlebensgrosse Mann von Litsleby genannt. Es gibt nur ganz wenige Spuren von gemalten Bildern, den sogenannten »Pictographen«. Fast alle bronzezeitlichen Bilder in Südschweden sind in den Fels eingeschlagen und eingeschliffen, sind also »Petroglyphen«. Sie wurden in den letzten Jahren an den touristisch erschlossenen Orten zum besseren Erkennen mit roter Farbe ausgemalt. Hier wird uns der Konflikt zwischen Archäologie und Tourismus deutlich vor Augen geführt.
Zwei Tage lang führen uns ausführliche Exkursionen nach Süden und nach Norden bis nach Norwegen hinein. In einer Nachtexkursion besuchten wir die drei berühmten Fundstellen von Kalleby. Eine der Darstellungen, Männer mit Helmen und Masken über Schiffen war das Logo unserer Reise-Dokumentation. Ein weiteres Bild zeigt die drei berühmten Lurenbläser, wohl das bekannteste Felsbild in Schweden. Diese Bilder sind heute durch die fortschreitende Verwitterung bei Tageslicht nicht mehr sichtbar, bei Nacht jedoch mit künstlichem Streiflicht treten sie plastisch vor Augen. Den Abschluss der Studien bildete am letzten Tag in Tanum und dem einzigen Regentag der Reise eine Demonstration über das Dokumentieren und die Konservierung von Felsbildern. Schweden hat nicht nur eine lange Tradition in Archäologie sondern auch in Felsbildforschung. Ein Rundgang im archäologischen Museum Vitlycke und der Besuch der letzten Felsbilder von Aspeberget schloss unsere Reise ab. Hier hatte man mit einem Schutzhaus die Bilder vor der Verwitterung zu retten versucht, leider aber ohne grossen Erfolg. Bei der Heimfahrt blieb noch Zeit für eine kleine Stadtrundfahrt in Göteburg.
Das warme und sonnige Wetter brachte nicht nur gute Laune, sondern ermöglichte auch einen angenehmen Aufenthalt in der weiten Landschaft. So konnten wir alle geplanten und einige zusätzliche archäologische Fundorte erwandern und bei gutem Licht betrachten. Viele offene Fragen gab es zu diskutieren: bei den Megalithen über die Bautechnik, über ihre Bedeutung für den prähistorischen Menschen, über den Wandel der Grabsitten, über die Deutung der vielen Schälchen auf den Steinen; bei den Felsbildern über den Inhalt der Darstellungen, ihre chronologische Gliederung, ihre Datierung mit relativen, in den letzten Jahren auch mit naturwissenschaftlichen Methoden sowie die verschiedenartigsten religiösen Interpretationen. Zu denken gab auch die durch den sauren Regen hervorgerufene Zerstörung der archäologischen Fundstellen und die Versuche zu ihrer Rettung. Während der Fahrten im Autocar wurden nordische Götter- und Heldensagen vorgetragen, die uns die Stimmung des Gesehenen und Erlebten vertieften.

Jnge Diethelm

Ausstellungen
Expositions
Esposizioni

(in Zusammenarbeit mit Th. Schulte im Walde, Köln)

Schweiz

Basel, Antikenmuseum und Sammlung Ludwig: Pandora. Frauen im Klassischen Griechenland. Vom 28. April bis 23. Juni 1996.
Antikenmuseum, Skulpturenhalle (Mittlere Str. 17): Sehnsucht Antike. Bis 28. April 1996.

Biel/Bienne, Museum/Musée Schwab: Anfänge der Bronzezeit zwischen Rhone & Aare/Debuts de l'Age du Bronze entre Rhône et Aar. Bis 14. April 1996.

Chur, Rätisches Museum Chur: Zur Kulturgeschichte des Rades (in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Sportmuseum Basel). Bis 14. April 1996.

Lausanne-Vidy, Musée romain: Erare humanum est. Bévues et ratés antiques. 10 février jusqu'au 19 mai 1996.

Lenzburg, Museum Burghalde: Wechselaussstellung Experi-mental Archäo-logik oder Wie Familie Feuerstein wirklich lebte. Bis 31. Dezember 1996.
Geheimnisvoller Bronzeguss (Metallhandwerk vom 4. bis 1. Jahrtausend v.Chr.). Ab Januar 1996.

Sion, Le Musée cantonal d'archéologie et la Bibliothèque municipale: Le soleil des morts. Archéologie et bande dessinée. Jusqu'au 7 janvier 1996.

Windisch, Klosterkirche Königsfelden: Menschen - Berge - Götter. Das römische Heiligtum von Thun-Allmendingen. Bis 14. April 1996.

Winterthur, Münzkabinett und Antikensammlung der Stadt Winterthur, Villa Bühler: Griechen - Perser - Römer. Antike Münzen aus Kleinasien. Bis 25. Februar 1996.

Zug, Museum in der Burg: Von Babylon bis Peru - Alte und Neue Welt im Vergleich. Bis 2. Januar 1996.

Deutschland

Augsburg, Römisches Museum: Des Lichtes beraubt - Totenehrung in der römischen Gräberstrasse von Mainz-Weisenau. Bis 25. Februar 1996.

Bad Buchau, Federseemuseum: wiedereröffnet.

Berlin, Museum für Vor- und Frühgeschichte, Schloss Charlottenburg, Langhansbau: Alteuropäische Eisenzeit - Gräber-Siedlungen-Horte. Bis Januar 1996.

Berlin-Charlottenburg, Ägyptisches Museum: Wiedervereinigt: Nofretete und Echnaton. Bis auf weiteres.

Bonn, Rheinisches Landesmuseum: Glanz der Ruinen - Griechenland in Gemälden des 19. Jahrhunderts. Bis 11. Februar 1996.

Eberdingen-Hochdorf, Keltenmuseum Hochdorf/Enz: Das Fürstengrab von Vix. Bis auf weiteres.

Frankfurt, Naturmuseum Senckenberg: Tauerngold - Mineral und Erz in der Hohen Tauern (u.a. Kupferbergbau in der Bronzezeit). Bis Januar 1996.

Freiburg, Museum für Ur- und Frühgeschichte: Bürgerwelten - Hellenistische Tonfiguren und Nachschöpfungen im 19. Jahrhundert. Bis 25. Februar 1996.

Hamburg, Museum für Kunst und Gewerbe: Bilder der Hoffnung - Prunkgefässe aus Gräbern Süditaliens. Bis 29. Januar 1996.
Hamburger, Museum für Archäologie und die Geschichte Hamburgs - Helms Museum: Rom an der Niederelbe. Bis 3. März 1996.

Hannover, Niedersächsisches Landesmuseum, Abteilung Frühgeschichte: wiedereröffnet.

Heidelberg, Archäologisches Institut der Universität: Schliemanns Trojanische Altertümer. Bis auf weiteres.
Ägina - Insel der Kaufleute und Seefahrer - Eine Ausstellung zur griechischen Keramik als Handelsware. Bis 14. Februar 1996.

Heilbronn, Städtisches Museum Heilbronn: Von den ersten Siedlern zu den Trois Seigneuts - Archäologische Funde aus dem Biterrois. Bis 14. Januar 1996.

Hüfingen, Rathaus: Mit allen Wassern gewaschen. Römisches Badewesen in Südwestdeutschland. Bis Frühjahr 1996.

Karlsruhe, Badisches Landesmuseum Karlsruhe - Schloss, Antikensammlung: Das antike Delphi. Vom 23. Februar bis 2. Juni 1996.

Konstanz, Archäologisches Landesmuseum: Archäologie in Sachsen. Bis 31. März 1996.

München, Deutsches Museum: Ein Teil der Abteilung für Urgeschichte: wiedereröffnet.
Prähistorische Staatssammlung: Unterwegs zum Goldenen Vlies - Archäologische Funde aus Georgien. Bis 7. Januar 1996.

Münster, Westfälisches Museum für Archäologie: Ein Land macht Geschichte - Archäologie in Nordrhein-Westfalen. Bis 17. März 1996.

Neu-Ulm, Vorgeschichtsmuseum: Europa und Orient - Das kulturelle Erbe Alteuropas. Bis Ende 1996.

Offenburg, Oberrheinhallen-Park Messe Offenburg: Fossile Mammutwelt - Mumifizierte Mammuts. Bis 28. Januar 1996.

Paderborn, Museum in der Kaiserpfalz: Grabungskampagne Paderborn 1994. Bis 25. August 1996.

Rottenburg, Sumelocenna, Römisches Stadtmuseum: Wer kam, als die Römer gingen? Die Alamannen im Oberen Gäu. Bis auf weiteres.

Spandau, Stadtgeschichtliches Museum: Im Zeughaus der Zitadelle, Am Juliusturm: Ausgrabungen am Burgwall - Das Frühmittelalter in Spandau. Bis auf weiteres.

Stralsund, Kulturhistorisches Museum: Zwischen Pflug und Fessel - Mittelalterliches Landleben im Spiegel der Wüstungsforschung. Bis 7. Januar 1996.

Stuttgart, Württembergisches Landesmuseum: Menschen des frühen Mittelalters im Spiegel der Anthropologie und Medizin. Bis auf weiteres.

Tübingen, Schloss Hohentübingen: Ein internationales Wissenschaftsprojekt: Ausgrabungen in Troja - Forschung und Lehre. Bis auf weiteres.

Frankreich

Angoulême, Musée des Beaux-Arts: Agris: bilan de 13 années de fouilles archéologiques. Jusqu'au 5 janvier 1996.

Bougon, Musée des Tumulus: Des pierres qui nous font signe. Jusqu'au 31 décembre 1995.

Chartres, Maison de l'Archéologie: Fouille archéologique du parvis de la Cathédrale. Jusqu'au 28 avril 1996.

Dijon, Musée archéologique: L'ancienne abbaye Sanit-Bénigne. Regards croisés. Exposition permanente.
Modèle déposé. Trésors de bronze en Bourgogne. Du 2 février jusqu'au 8 avril 1996.

Garéoult, Mairie: Garéoult antique et médiévale. Exposition permanente.

Guiry-en-Vexin, Musée archéologique: Allées sans retour (monuments funéraires néolithiques). Jusqu'au 14 janvier 1996.

Hières-sur-Amby, Musée municipal de la maison du Patrimoine de l'Isle-Crémieu: Redécouverte de la tombe princière de Verna. Jusqu'à fin 1995.

Jarville-la-Malgrange, Musée de l'Histoire du Fer: Le bel âge du Bronze en Hongrie. Jusqu'au 31 décembre 1995.

Lons-le-Saunier, Musée d'archéologie: De vie à trépas ou l'archéologie de l'au-delà. Jusqu'au 11 mars 1996.

Lyon, Musée historique: Mémoires de pierres. Abbaye de l'Ile Barbe. Jusqu'en janvier 1996.

Martigues, Musée Ziem: Les Gaulois à Martigues. Jusqu'au 31 décembre 1995.

Narbonne, Musée d'Art et d'Histoire: Peintures romaines de Narbonne. Exposition permanente.

Rouen, Musée départemental des Antiquités: La fontaine gallo-romaine de la place de la Pucelle à Rouen. Jusqu'à fin 1996.

Toulouse, Réfectoire des Jacobins: Le regard de Rome. Portraits romains des musées de Tarragone, Toulouse et Mérida. Jusqu'au 31 décembre 1995.
Musée des Augustins: L'âge d'or de la terre cuite toulousaine. Jusqu'au 31 janvier 1996.

Troyes, Musée historique de Troyes et de la Champagne: Parures de sol du Moyen Age et de la Renaissance. Jusqu'en juillet 1996.

Vallon-Pont d'Arc, à la grotte Chauvet Pont d'Arc: Un sanctuaire paléolithique et l'art préhistorique des grottes de l'Ardèche. Jusqu'en janvier 1996.

Italien

Bergamo, Museo Archeologico: Il fuoco e il metallo: alle origini della metallurgia. Bis 29. Dezember 1995.

Udine, Musei Civici, Palazzo Torriani: Aquileia romana nella Collezione di Francesco di Toppo. Bis 31. Dezember 1995.

Meldungen über Ausstellung sind erbeten an die Redaktion.

Zirkel/Cercles

Basel

9. Januar 1996
Michael P. Speidel, Basel: Briefe und Urkunden aus dem Schutthügel des Legionslagers Vindonissa

23. Januar 1996
Karl-Josef Gilles, Trier: Der Schatzfund von römischen Goldmünzen in Trier

6. Februar 1996
Mathias Seifert; Sabine Bolliger; Irmgard Bauer, Zug: Die spätbronzezeitliche Siedlung Zug-Sumpf. Neueste Forschungsresultate

20. Februar 1996
Peter A. Schwarz, Basel: Die Spätzeit von Augusta Raurica
An diesem Abend findet die Jahresversammlung statt

Die Vorträge beginnen neu jeweils um 19.30 Uhr im Vortragssaal des Kunstmuseums Basel, Eingang Picassoplatz.

Auskünfte: Frau H. Dresel-von Vivis, Pilgerstrasse 14, 4055 Basel, Tel. P. 061/321 39 95/G. 261 66 70.

Bern

11. Januar 1996
Regula Glatz, Bern: Rettungsgrabungen in Unterseen 1994-1995

25. Januar 1996
Karl-Josef Gilles, Trier: Schatzfund römischer Goldmünzen in Trier

8. Februar 1996
Jean-Marie Le Tensorer, Basel: Neuentdeckungen zur paläolithischen Höhlenkunst

Die Vorträge finden jeweils an einem Donnerstag um 20.15 Uhr im Hörsaal 35 der Universität Bern statt.

Auskünfte: Berner Zirkel für Ur- und Frühgeschichte, c/o Bernisches Historisches Museum, Helvetiaplatz , 3005 Bern, Tel. 031/351 18 11.

Genève

23 janvier 1996
D. Paunier et collaborateurs: Actualités archéologiques 4. Les fouilles romaines

13 février 1996
H.G. Bandi et R. Blumer: Recherches archéologiques en Chukotka

12 mars 1996
C. Bonnet: Fouilles archéologiques de Kerma

26 mars 1996
I. Cattedu: Fouilles du site Haut Moyen Age des Sableux, près d'Amiens

16 avril 1996
T. Molleson: Anthropologie du squelette et milieux

30 avril 1996
O. Buchsenschutz: Les caractères ruraux de la société celtique

14 mai 1996

C. Karlin: Les fouilles magdaléniennes de Pincevent aujourd'hui

28 mai 1996
E. Huysecom: La fonte du fer chez les Dogon du Mali. Enquête ethnoarchéologique

12 juin 1996
E. Cornelissen: Shum Laka : une séquence continue de 30'000 ans au Cameroun

Les séances se tiennent au Département d'Anthropologie et d'Ecologie, 12 rue Gustave Revilliod, Carouge

Informations: Cercle genevois d'archéologie, Département d'Anthropologie et d'Ecologie, Case postale 511, 1211 Genève 24, tél. 022/43 68 30.

Lausanne

18 janvier 1996
Frédéric Rossi, Yves Dubois, Chantal Martin Pruvot: Actualité archéologique vaudoise III. Investigations gallo-romaines à Nyon, Yvonand et Orbe

8 février 1996
Michèle Grote: Tuiles et tuiliers du Pays de Vaud

14 mars 1996
Jacques Morel, Anne Hochuli-Gysel: Actualité archéologique vaudoise IV. Investigations gallo-romaines à Avenches

11 avril 1996
Philippe Curdy, Olivier Paccolat: Le Haut-Valais de la préhistoire à l'époque romaine

25 avril 1996
Olivier Buchsenschutz: Archéologie celtique en France

9 mais 1996
François Schifferdecker: Un village de forgerons du temps de Saint-Germain vers Delémont (JU)

6 juin 1996
Sujet d'archéologie gallo-romaine (en collaboration avec l'Association Pro Lousonna)

Les séances auront lieu à 18.30 au bâtiment de l'ancienne Ecole de Chimie, place du Château 3.

Informations: Cercle vaudois d'archéologie préhistorique et historique, Case postale 210, 1000 Lausanne 17.

Zürich

8. Januar 1996
Jürgen Weiner, Pulheim-Sinthern: Der bandkeramische Eichenbrunnen von Erkelenz-Kückhoven

5. Februar 1996
Gabriele Keck, Sédeilles: Spätmittelalterliche Keramikfunde aus der Stadthofstrasse in Luzern

13. März 1996
Urs Schwegler, Meggen: Schalen- und Zeichensteine.
Vor diesem Vortrag, der ausnahmsweise auf einen Mittwoch festgelegt werden musste, findet um 20.00 Uhr die Jahresversammlung statt.

Die Vorträge beginnen jeweils um 20.15 Uhr in einem Hörsaal der Universität Zürich.

Auskünfte: Zürcher Zirkel für Ur- und Frühgeschichte, Chantal Bill, Buggenrain 1, 6043 Adligenswil, Tel. 041/31 56 59.